

Martin Kornmeier

# **Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht**

für Bachelor, Master und Dissertation

9., aktualisierte und ergänzte Auflage

Haupt Verlag

# Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort: ein Backrezept?.....	21
2 Das Drama mit dem Gugelhupf.....	27
2.1 Thema Ihrer Bachelorarbeit: „Backen Sie einen Gugelhupf!“.....	27
2.2 Die vier Grundsätze von Bäcker Roth oder: „Wie man sich bei wissenschaftlichen Arbeiten korrekt verhält!“.....	33
2.3 „Scientific Googlehoopf“: Anforderungen und Qualitätskriterien einer wissenschaftlichen Arbeit.....	38
2.4 Jetzt ganz neu: „Gugelhupfrezept mit Backblockadenblocker!“.....	41
2.4.1 Piemont-Kirschen, Königsniisse, Megaperls - und Schreibkrisen.....	41
2.4.2 „Schreibprobleme“ lösen-aber wie?.....	45
3 Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil I): SIE bestimmen, welchen Gugelhupf Sie servieren.....	51
3.1 Die Suche nach dem generellen Thema: Welchen Kuchen wollen Sie backen? .....	51
3.1.1 Hilfe bei der Themensuche.....	51
3.1.2 Was tun, wenn es Ihren Kuchen bereits gibt?.....	54
3.2 Die Suche nach der zentralen Forschungsfrage: Welches Rezept soll's denn sein?....	60
3.2.1 Beschreibung (Deskription).....	61
3.2.2 Erklärung (Explikation).....	68
3.2.3 Prognose.....	70
3.2.4 Gestaltung.....	71
3.2.5 Kritik (Bewertung) und Utopie.....	73
3.3 Formulieren Sie Ihr Thema möglichst präzise!.....	74
4 Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil II): Verarbeiten Sie nur Zutaten, die man für einen Gugelhupf benötigt!.....	79
4.1 Das Leid mit der Literatur.....	79
4.1.1 Qualität ist das beste Rezept.....	79
4.1.2 Die besten Zutaten finden: Strategien der Literaturrecherche.....	87
4.1.2.1 Methode der konzentrischen Kreise.....	87
4.1.2.2 Systematische Suche.....	88
4.1.2.3 Vorwärts gerichtete Suche.....	91

4.1.3	Kaufen Sie Ihre Zutaten nicht im nächstbesten Internetshop.....	91
4.2	Die Zutaten bereitlegen: Lesen und Exzerpieren von Texten.....	97
4.3	Nicht zu wenige und nicht zu viele Zutaten: Quantität der verarbeiteten Literatur ...	100
4.4	Geriebene Zitronenschale und ein paar Rosinen: Nicht nur die Literatur macht's ....	101
<b>5</b>	<b>Der Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit (Teil III):</b>	
	<b>Rühren Sie Ihre Zutaten richtig zusammen!.....</b>	<b>105</b>
5.1	Die Zutaten Schritt für Schritt dazugeben: Stellenwert der Gliederung.....	105
5.2	Die leidige „Einleitung“ (= 1. Kapitel).....	109
5.3	„Grundlagen und Definitionen“ (= 2. Kapitel).....	117
5.3.1	Eigentliche Bedeutung von „Grundlagen und Definitionen“.....	117
5.3.2	Die Kurzgeschichte von der traurigen Definition mit ihren unendlich vielen Kindern.....	118
5.4	„Hauptteil“: Das Herzstück Ihrer Arbeit (=3. Kapitel).....	126
5.4.1	Die Zutaten stehen bereit - und nun?.....	126
5.4.2	Eigentliche Herausforderung: die Zutaten angemessen verarbeiten (= korrekter Umgang mit Hypothesen, Aussagen, Daten).....	128
5.4.2.1	Hypothesen.....	129
5.4.2.2	Aussagen.....	134
5.4.3	Analyse empirischer Daten.....	145
5.4.3.1	Mehr als nur Häufigkeiten.....	145
5.4.3.2	Mit univariaten Verfahren in die eigentliche Analyse einsteigen. ...	146
5.4.3.3	Mit bivariaten Analyseverfahren einfache Zusammenhänge entdecken.....	147
5.4.3.4	Klarheit im Datenwust: Multivariate Analyseverfahren.....	151
5.5	Der vernachlässigte „Schluss“ (= 4. Kapitel).....	162
5.6	Die Zubereitung variieren: Mögliche Gliederungen einer wissenschaftlichen Arbeit..	163
<b>6</b>	<b>Der Stil wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf gelingt,</b>	
	<b>brauchen Sie das richtige Händchen.....</b>	<b>173</b>
6.1	Sie backen-schreiben-für Leser!.....	173
6.2	Verwenden Sie die richtigen Wörter-und verwenden Sie die Wörter richtig!.....	181
6.2.1	Verben.....	181
6.2.1.1	Leisten Sie Verzicht auf Funktionsverben!.....	182
6.2.1.2	Achten Sie auf die „Stilhöhe“!.....	183
6.2.1.3	Reanimieren Sie tote Verben!.....	183

6.2.1.4	Doppelt quält besser: Pleonasmen und Verben mit unnötigen Vorsilben.....	186
6.2.1.5	Beizeiten das Tempus beherrschen.....	188
6.2.1.6	Hätte da was im Konjunktiv stehen müssen?.....	190
6.2.1.7	Sollten Passivsätze seitens des Autors vermieden werden?.....	194
6.2.1.8	Infinitive ad infinitum? .....	197
6.2.2	Substantive.....	198
6.2.2.1	Das Substantivaneinanderreihungsproblem.....	198
6.2.2.2	... und das Problem der Aneinanderreihung von Substantiven.....	203
6.2.2.3	Ein konkretes Substantiv für einen konkreten Sachverhalt.....	207
6.2.2.4	Zu Ihrer Rückerinnerung ein Testversuch als Gratisgeschenk: keine pleonastischen Substantive!.....	208
6.2.2.5	(Wort-)Blähungen der besonderen Art.....	211
6.2.2.6	Geeignete Synonyme statt Wortwiederholungen.....	214
6.2.2.7	Männliche und/oder weibliche Ausdrucksform?.....	217
6.2.3	Adjektive.....	218
6.2.3.1	Misstrauen Sie Adjektiven!.....	218
6.2.3.2	Wählen Sie präzise Adjektive!.....	221
6.2.3.3	Sperren Sie schwarze Raben indie Vogelvoliere!.....	224
6.2.3.4	Adverb # Adjektiv.....	226
6.2.3.5	Die maximalste Steigerungsstufe ist immer die optimalste! Oder etwa nicht?.....	228
6.2.3.6	Sie arbeiten nicht in der Kreativabteilung.....	230
6.2.4	„Simpel = unwissenschaftlich“? Zum Umgang mit Fachbegriffen, Fremdwörtern und Amerikanismen/Anglizismen.....	230
6.2.4.1	Muss man kasuistisch auf ein Kompendium extraordinärer Termini rekurren?.....	230
6.2.4.2	Fremdwort * Fachbegriff.....	232
6.2.4.3	Weitere coole Infos.....	233
6.2.5	Präpositionen.....	236
6.2.6	Hinweise zur Wortwahl.....	237
6.2.6.1	Vorsicht vor Dickmachern: Füll- und Flickwörter.....	237
6.2.6.2	Nicht im Boulevardstil, nicht salopp.....	240
6.2.6.3	Der Kontext Ihrer Wörter ist wichtig.....	244
6.2.6.4	Versenken Sie Wortdreimaster!.....	246
6.2.6.5	Ich, wir oder man?.....	247
6.2.6.6	Anthropomor... was?.....	251

6.3	Sätze.....	252
6.3.1	Generelle Hinweise zur Formulierung von Sätzen.....	252
6.3.2	In der Kürze liegt die Würzel!.....	257
6.3.3	Keine „russischen Puppen“!.....	261
6.3.4	Achten Sie auf den Satzbau!.....	262
6.3.5	Zeichnen Sie (Sprach-)Bilder!.....	265
6.3.6	Redewendungen sollten Sie korrekt aufs „Trapez“ bringen!.....	266
6.3.7	War da was? Achten Sie auf Korrelationen!.....	267
6.4	Den Teig immer mal wieder probieren: Überarbeiten und korrigieren Sie Ihren Text gewissenhaft!.....	268
6.4.1	Machen Sie Ihre Arbeit zu einem eigenständigen Werk!.....	268
6.4.2	Stehlen Sie Ihren Lesern nicht die Zeit!.....	269
6.4.3	Lesen Sie den Inhalt Ihrer Arbeit laut vor!.....	272
6.4.4	Machen Sie den „Muttitest“!.....	272

## 7 Die Form wissenschaftlicher Arbeiten: Damit Ihr Gugelhupf

wie ein echter Gugelhupf aussieht.....275

7.1	Funktionen der Form.....	275
7.2	Stellenwert ausgewählter Formvorschriften.....	277
7.2.1	Rechtschreibung und Grammatik.....	277
7.2.2	Interpunktion: mehr als Punkt und Komma.....	284
7.2.2.1	Komma.....	285
1221	Doppelpunkt.....	291
7.2.2.3	Gedankenstrich.....	292
7.2.2.4	Semikolon.....	293
7.2.3	Korrekte Zitierweise der verarbeiteten Literatur.....	294
7.2.3.1	Belegen der Literatur im Text.....	294
7.2.3.2	Ergänzende Hinweise zur korrekten Zitierweise.....	302
7.2.3.3	Angabe der Quellen im Literaturverzeichnis.....	305
7.2.4	Abbildungen, Tabellen, Grafiken.....	318
7.2.4.1	Stellenwert von Schaubildern.....	318
12A2	Hinweise zur Gestaltung von Schaubildern.....	319
7.2.4.3	Schaubildtypen.....	322
7.2.4.4	Korrekte Quellenangabe bei Abbildungen, Tabellen usw.....	324
7.2.5	Mathematische Formeln und Gleichungen.....	327
7.2.6	Abkürzungen und Kurzwörter.....	328
7.2.6.1	Grü. f. d. bed. Eig. v. Abk.....	328
7.2.6.2	In wissenschaftlichen Texten erlaubte Abkürzungen.....	329

7.2.B.3	Abkürzung von Zahlwörtern und Einheiten.....	331
7.2.6.4	Abkürzungen und Kurzwörter: mit oder ohne Punkt?.....	333
7.2.7	Symbole.....	334
7.2.8	Zahlen.....	335
7.2.9	Kapitel, Absätze, Aufzählungen/Auflistungen, Hervorhebungen.....	341
8	Halten Sie sich an die Backzeit!.....	343
	Literatur.....	347
	Index.....	351